

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 5

Artikel: Sicherheits-Gas-Steckkontakt

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-580598>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Behandlung durch Handgriffe die Massage durch die Bewegung eines stärkeren oder schwächeren Wasserstrahles erfolgt. Die in Figuren 8 und 9 dargestellte Massage nach einem Modell, wie solches in Aix les Bains angewendet wird, besteht aus einer Brauserampe, welche durch Gewichte oder Stopfbüchsenzüge auf- und abwärts bewegt werden kann. Je nach Entfernung vom Körper wirkt der Wasserstrahl dann mehr oder weniger stark.

An der Rampe sind drehbare Revolverbrausen angebracht, welche die verschiedenen Arten von Duschen ermöglichen. Ferner am Ende jeweils eine im Bogen oder rechteckig angeordnete Regendusche.

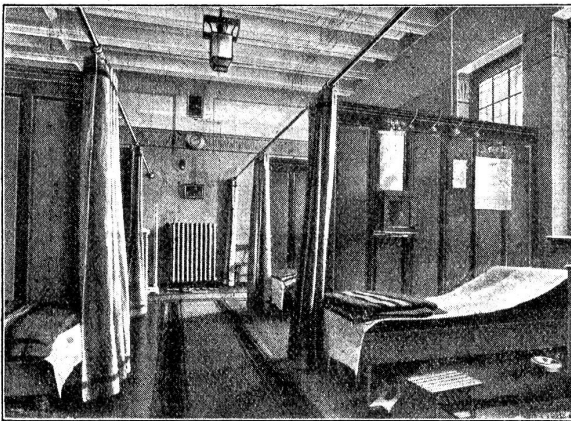


Fig. 10.

Innere Ausstattung der Ruherräume (7 Zellen) für die römisch-irischen Bäder.

Der Ruhe- oder Packraum ist ferner eine Forderung im Krankenhaus, welcher besonders Rechnung zu tragen ist. Dieser Raum muß gut ventiliert sein und soll nicht dunkel sein. Die Ruhebetten sind so zu stellen, daß der Kranke nicht ins Licht sieht. Sehr praktisch ist es, wenn neben jedem Bett eine Wasserleitung mit Becken und Ablauf angebracht werden kann, damit man kühle Kompressen machen kann. Zur Behandlung mit Fango wäre es auch angebracht, daß ferner eine Warmwasserleitung vorhanden ist, welche eine Zirkulationsvorrichtung bedient, die die Fango-packung warm hält. Ferner ist dafür zu sorgen, daß jedes Bett mit einer leicht erreichbaren Klingelvorrichtung versehen wird, damit der Kranke den Wärter jederzeit herbeirufen kann.

Sitze verbrettende Apparate sind jedoch aus dem Ruherraum fernzuhalten.

Sicherheits-Gas-Steckkontakt.

Wie oft lesen wir, daß durch Gas wieder jemand den Tod gefunden habe und meist ist es ein abgerutschter oder gebrochener Gummischlauch, der die Ursache des Unglückes war, oder aber ist aus irgend einem Versehen der Schlauchgashahn offen geblieben und dergleichen mehr. Angstliche Gemüter oder die liebe Konkurrenz des Gases weisen dann immer wieder auf dergleichen

Möglichkeiten hin und so hat man darnach getrachtet, auch auf diesem Gebiete Sicherheitsvorrichtungen zu schaffen, welche geeignet sein sollen, derartigen Unglücksfällen nach Menschenmöglichkeit zu steuern. Der in Fig. 1 und 2 dargestellte Behr'sche Sicherheitsgassteckkontakt hat sich zu diesem Zweck bisher sehr gut bewährt.

Die verblüffende Wirkung des Behr'schen Gas-Steckkontaktes in Verbindung mit Tisch-, Steh-, Ständer- und Klavierlampen bei Verwendung von guten Gas-selbstzündenden oder selbstzündenden Glühkörpern läßt meist vermuten, daß der Gas-Steckkontakt elektrischer Natur sei, weil ohne Streichholz die Lampe angezündet wird. Dem ist aber nicht so, denn der Gas-Steckkontakt hat mit der Elektrizität nichts gemein. Es muß allerdings zugegeben werden, daß das Laienpublikum und Gasfachleute elektrifiziert sind, wenn sie bei der Vorführung einer Gaslampe sehen müssen, daß das Problem — das lang ersehnte — der transportablen Gaslampe so überaus einfach gelöst ist.

Bisher hatte die Elektrizität das Monopol, eine Tischlampe zum Beispiel, die mittels Steckdose schnell und bequem an die elektrische Leitung angeschlossen werden konnte, bald in dem einen Zimmer, bald in dem anderen zu benutzen. Daher findet man auch nur Steckkontakte für elektrische Beleuchtung, Koch- und Heizwecke an oft mehreren Stellen in einzelnen Zimmern; die ganze Wohnung besitzt diese Steckdosen in großer Anzahl. Wir verlangen ja auch diese Bequemlichkeit und würden eine Wohnung, die diesen Komfort nicht besitzt, nicht mieten.

Befremtlich verlangt das Publikum in neuen Wohnungen Elektrizität und Gas, aber das Gas wurde äußerst stiefmütterlich behandelt, da es sich bisher mit dem Worte „Komfort“ nicht so recht befreundet konnte. Ein Teil des Komforts besteht darin, daß man Gas-Wandhähne in den Ecken der Zimmer installierte, die natürlich da, wo sie angebracht waren, meist nicht zu gebrauchen waren, und da, wo eventuell Verwendung möglich war, fehlten. In der Wirkung ungeschön, und, da der Hahn zum Öffnen und Schließen der Gasleitung auch weniger ängstlichen Gemütern eine gewisse nervöse Unruhe erzeugte, denn es konnten Kinder, falls man solche hatte, daran spielen, Selbstmörder, denen wirksamere Mittel nicht zur Verfügung standen, konnten ihren Geist, falls sie solchen hatten, damit ausgeben usw. — so legte man keinen Wert darauf, falls Gas-Wandhähne nicht in der Wohnung allenthalben angelegt waren.

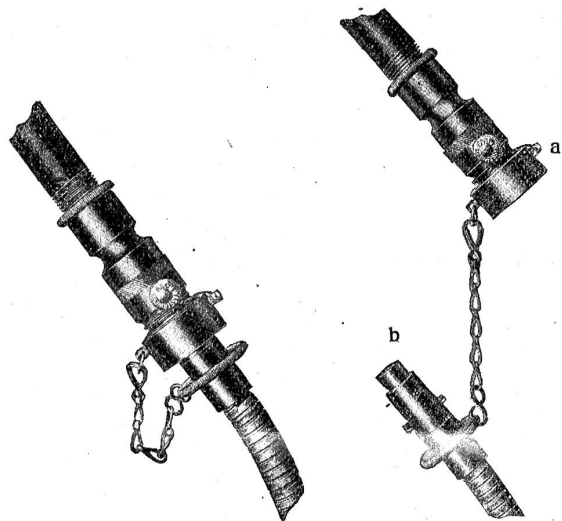
Da taucht endlich, nachdem „100 Jahre Gas“ in die Lande gezogen waren, der Behr'sche Gas-Steckkontakt, eine Erfindung, des Diplom-Ingenieurs Direktor Behr auf und erreicht den gleichen Komfort in den Wohnungen, wie ihn bisher nur der elektrische Steckkontakt bieten konnte.

Die transportable Gaslampe ist mit dieser Erfindung „Gas-Steckkontakt“ geschaffen, die nun genau so z. B. vom Schreibtisch zum Eßtisch, vom Eßzimmer zum Schlafzimmer usw. gebracht und allenthalben angeschlossen werden kann, wo nur die Gas-Steckdosen angebracht sind.

Es ist nun die Pflicht der Architekten und Baumeister, diese Behr'schen Gas-Steckkontakte zur Erhöhung des Wohnungskomforts an möglichst vielen Stellen in der Wohnung einzubauen, weil der Gas-Steckkontakt sich so in die Wand einbauen läßt, daß nichts aus der Wand hervorsteht. Da die Möglichkeit besteht, zu einer Steckdose mehrere Stecker und umgekehrt zu mehreren Steckdosen einen Schlüssel oder mehrere zu wählen, ist nunmehr eine Leichtigkeit, von der einen Steckdose aus, einmal eine Lampe zu speisen, ein anderes Mal einen Gasheizofen, Kocher, Brenn-

schere, Kaffee- und Teemaschine usw. Ohne weiteres würde der stets riechende und gefährliche Petroleumofen, der im Verbrauch bedeutend teurer ist wie der entsprechende Gasofen, der keine Gerüche verbrennt, als interimistische Heizung verschwinden, wenn Gas-Steckkontakte seitens der Hausbesitzer in den Wohnungen zur Erhöhung des Komforts angebracht würden. Der Dank der Mieter bliebe nicht aus, denn der Mieter zahlt unter Berücksichtigung der gleichen Helligkeit bei Gas durchschnittlich nur ein Drittel des bei Verwendung elektrischen Stromes zu zahlenden Betrages.

Im Interesse der Sicherheit ist es, wenn an Stelle der Gas-Wandhähne die Behrschen Gas-Steckkontakte angeschraubt werden, da letztere kein äußeres Organ zum Öffnen und Schließen des Hahnes besitzen, also nicht willkürlich oder unwillkürlich geöffnet oder für Kinder zum Spielen benutzt werden können. Durch die



in Gebrauch

außer Gebrauch

Das Entfernen des Steckers b geschieht nur unter gleichzeitiger selbsttätiger Schließung des feststehenden Hahnkörpers a; umgekehrt ist das Öffnen des Letzteren nur unter Einführung des lösbaren Steckers möglich.

außerordentlich dankenswerte Konstruktion des Gas-Steckkontaktes ist es nur möglich, mittels des sogenannten Steckers am Metallschlauch Gas zu entnehmen; der Stecker selbst ist als Schlüssel ausgebildet, er kann an einem kleinen Ketten an der Steckdose belassen werden oder wird, was der angebrachte Karabinerhaken zuläßt, mit der Lampe oder dem sonstigen Verbrauchsapparat weggestellt, so daß eine Gasentnahme nicht möglich ist. Ist der Metallschlauch angefügt, was ein einfacher Bajonettverschluß bewirkt bei einer Vierteldrehung, dann ist ein Lösen des Schlauches von der Wand nur möglich wenn der Hahn geschlossen wird, d. h. beim Abnehmen des Schlauches wird der Hahn unbedingt geschlossen. Es ist somit auch nicht möglich, den Schlauch an dem geschlossenen Gas-Steckkontakt zu belassen. Der Gas-Steckkontakt verlangt Metallschlauch, da er eine feste Verbindung durchaus ersetzen soll, er verpönt den Gummischlauch, der schon so oft Veranlassung zu Klagen und Unglücksfällen gegeben hat. Bekanntlich sind die Metallspiralschläuche nicht nur 2—3 mal billiger, sondern, wie Versuche ergeben haben, 14 mal haltbarer als Gummischlauch. Mit Recht warnte der Polizeipräsident der Stadt Berlin am 8. April 1910 bereits vor Gummischläuchen und empfahl Metallschläuche.

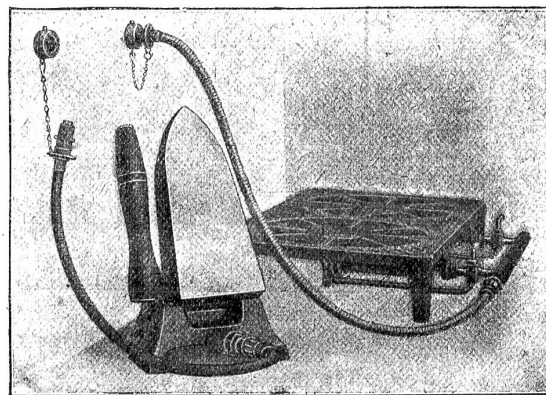
Wie unendlich viel schöner wirkt ein dünner Messing-Spiralschlauch, der einen an der Gkzimmerkrone an-

gebrachten Behrschen Gas-Steckkontakt mit einer Tee- oder Kaffemaschine oder einer Tischlampe verbindet, als ein Gummischlauch. Letzterer verlangt den Gebrauch beider Hände beim Anbringen, während der Behrsche Steckkontakt zur Belästigung und zum Anbringen des Metallschlauches nur eine Hand erfordert.

Die Gas-Steckkontakte „System Behr“, die von hervorragenden Gasfachleuten ganz vorzüglich begutachtet sind, dienen zur Verbindung der Gasleitung



mit Kochern, Plättapparaten, Heizöfen, transportablen Badewannen, Lampen, kurzum zur Verbindung sämtlicher Gas-Verbrauchsapparate, die eine bewegliche Verbindung verlangen.



Diese Steckkontakte werden in verschiedenen Ausführungen geliefert und zwar in folgenden Größen:

Größe	I	II	III	IV
Anschluß in Zoll	$\frac{3}{8}$	$\frac{3}{8}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$
Durchgang in Liter pro Stunde	275	500	1200	3275
Lichte Weite des Schlauches in mm	6	10	12	15

Der Schlauch aus einem prima Metallschlauch bestehend, kann in beliebiger Länge geliefert werden, die normale Länge beträgt 1 m.